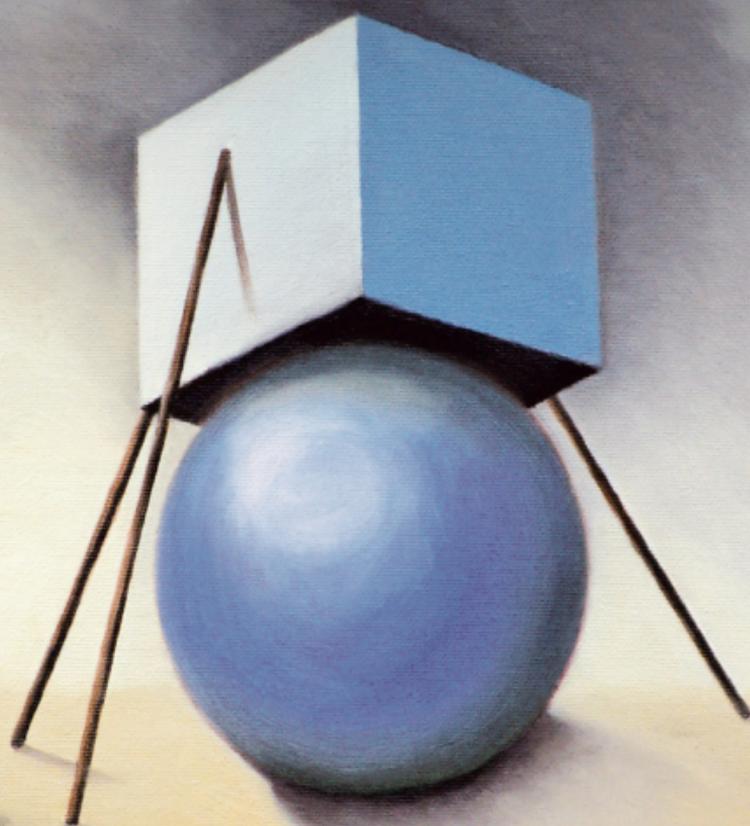


ZeitBrüche

Diagnosen zur Gegenwart



Normal prekär?

Es diskutieren:

Tanja Dückers (Berlin)

Stefanie Hürtgen (IfS)

Berthold Vogel (HIS und SOFI)

Stephan Voswinkel (IfS)

Moderation: Peter Kemper (hr2)

Montag, 18. Nov. 2013, 19.30 Uhr
Literaturhaus, Schöne Aussicht 2

Eintritt VVK 5/3 Euro; Abendkasse 6/4 Euro

Normal prekär?

Prekäre Arbeit ist ein fester Bestandteil des Arbeitsmarktes geworden: Die Beschäftigungsverhältnisse werden unsicherer, die arbeitsrechtlichen Absicherungen brüchig, materielle Armut hat sich verfestigt, die Einkommen liegen oft unterhalb der mehrheitlich anerkannten Standards. Sind dies Entwicklungen, die »nur« die Prekären betreffen oder führt die Wiederkehr sozialer Unsicherheiten zu einer veränderten Wahrnehmung der beruflichen Situation auch bei Menschen, die an sich (noch) in gesicherten Arbeitsverhältnissen leben? Seit längerem schon gibt es eine Debatte um die Bedrohung der sozialen Mitte. Zeichnet sich ein Normalitätsverlust ab? Regiert die Angst vor sozialem Abstieg? Drohen wachsende existentielle Risiken und ein Verlust der Sinnhaftigkeit? Werden Ansprüche an die Arbeit und das Leben zurückgenommen oder trotzig aufrechterhalten? Wie verändert die mangelnde Planungssicherheit die Biographien und die Erwartungen an ein gelingendes Leben? Und den Blick in die Zukunft?

Es diskutieren die Schriftstellerin und Publizistin Tanja Dückers (Berlin), die Politik- und Sozialwissenschaftlerin Stefanie Hürtgen (IfS), der Soziologe Berthold Vogel (Hamburger Institut für Sozialforschung und Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) an der Universität Göttingen) sowie der Soziologe Stephan Voswinkel (IfS).

Gesprächsleitung: Peter Kemper
(hr2 kultur)

Eine Veranstaltung des Instituts für Sozialforschung (IfS) in Kooperation mit hr2-kultur und Literaturhaus Frankfurt